



Kurzkonzeption
der
Integrativen Kinderkrippe
Gartenstraße 42



Gartenstraße 42
85354 Freising
Tel. 08161/4841-28
Fax. 08161/4841-47
E-Mail: mandy.eschke@lebenshilfe-fs.de

Inhaltsverzeichnis

1. Die integrative Krippe stellt sich vor	- 3 -
1.1 Pädagogische Grundhaltung.....	- 3 -
1.2 Das Bild vom Kind.....	- 4 -
1.3 Öffnungszeiten, Zielgruppe und Gruppenstruktur	- 5 -
1.4 exemplarischer Tagesablauf	- 6 -
1.5 Eingewöhnung.....	- 7 -
2. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	- 8 -
3. Bilder unserer Einrichtung	- 8 -

1. Die integrative Krippe stellt sich vor

- Die integrative Kinderkrippe sieht sich als familienergänzende Institution.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mit Behinderung oder von Behinderung bedroht die Unterstützung erhalten, die es ihnen ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben optimal teilzunehmen.
- Die Würde aller Kinder ist unantastbar, sie haben ein Recht auf Individualität und freie Persönlichkeitsentwicklung.
- Kinder mit oder ohne Behinderung, Kinder unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Religion und Herkunft, sollen die Möglichkeit erhalten gemeinsam aufzuwachsen und mit-, sowie voneinander lernen zu können.

1.1 Pädagogische Grundhaltung

Die Rolle der Erwachsenen in Bezug auf das Kind ist gekennzeichnet durch impulsgebende und unterstützende Begleitung, durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtungen (§1 Abs. 1 Satz. 2 und Abs. 2 AVBayKiBiG).

- Unsere pädagogischen Fachkräfte sehen Kinder als **individuelle Persönlichkeiten** an.
- Die pädagogischen Mitarbeiter/innen fördern die **Eigenaktivität** und Selbstgestaltung des Kindes, sie achten auf sein Wohlbefinden und stärken sein **Selbstwertgefühl**.
- Jedes Kind ist auch **Teil einer Gruppe** und lebt in einem Beziehungsgeflecht, in dem es Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten einüben muss. Die pädagogischen Fachkräfte sind dabei unterstützende Begleiter.
- Unseren pädagogischen Mitarbeitern ist bewusst, dass Kinder vor allem im **Spiel** lernen. Sie geben daher den Kindern immer die Zeit und den Raum im Freispiel spielerisch zu lernen.
- Unsere Mitarbeiter bleiben auf **Augenhöhe** mit den Kindern, d.h. ihr Interesse an den Ideen, Fragestellungen und Wünschen der Kinder ist ehrlich und echt. Erzieher/innen können sich mit Kindern auf den Weg machen und gemeinsam etwas erforschen, entdecken und dabei ihr Wissen noch erweitern.

1.2 Das Bild vom Kind

- Wir sehen das Kind als Persönlichkeit, mit einem **individuellen Potential**, unterschiedlichen Anlagen, Temperament, Entwicklungstempo und Neigungen.
- Wir achten und respektieren die **Würde des Kindes** und akzeptieren es so wie es ist.
- Wir nehmen jedes Kind ernst, schenken ihm liebevolle Zuwendung und bieten ihm Sicherheit und Geborgenheit.
- Wir sehen das Kind in seiner **Ganzheitlichkeit** – Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit.
- Das Kind ist experimentierfreudig, will seinen Körper spüren und erproben, ist **kommunikativ, lerneifrig und schöpferisch**.
- Das Kind hat das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit und dem Aufbau von **Beziehungen**.
- Das Kind hat den Wunsch zur **Selbstbestimmung** und die Fähigkeit zur **Selbsttätigkeit**.
- Es ist offen für Neues, nimmt Kontakt zu seiner **Umwelt** auf und will diese mit allen Sinnen entdecken.
- Das Kind ist aktiv und braucht einen angemessenen Freiraum, um unbeschwert **Erfahrungen sammeln** zu können. Somit ist es Mitgestalter seiner Entwicklung, das Kind ist „der Baumeister seiner selbst“ (Montessori).

1.3 Öffnungszeiten, Zielgruppe und Gruppenstruktur

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Die täglichen Buchungszeiten können zu Beginn eines Krippenjahres, verbindlich, wie folgt festgelegt werden:

4 bis einschließlich 5 Stunden pro Tag

6 bis einschließlich 7 Stunden pro Tag

8 bis einschließlich 9 Stunden pro Tag

→ Mindestens 20 Stunden in der Woche

Zielgruppe

Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, mit und ohne einer drohenden oder wesentlichen körperlichen, geistigen und/ oder seelischen Behinderung nach § 53 SGB XII werden integrativ betreut und gefördert.

Die Rahmenleistungen des Bezirks Oberbayern für behinderte und von Behinderung bedrohter Kinder in Kindertageseinrichtungen beinhaltet für jedes Kind auf einem heilpädagogischen Platz Fachdienststunden zur individuellen Förderung und zur Unterstützung der Integration in die Gruppe. Des Weiteren wird jährlich ein Entwicklungsbericht an den Bezirk Oberbayern gesendet.

Die Strukturierung der Förderarbeit erfolgt in einem Förderplan, der Orientierung und Zielrichtung für alle Mitarbeiter darstellt.

Gruppenstruktur

Wir betreuen in zwei Krippengruppen (Seesternchen und Marienkäfer), je zwölf Kindern pro Gruppe, davon zwei bis drei Kinder auf heilpädagogischen Plätzen. In unseren Gruppen herrscht eine heterogene Altersmischung. Wir folgen dem Leitsatz: „Die Kleinen lernen von den Großen und die Großen lernen, auf die Kleinen zu achten.“

1.4 exemplarischer Tagesablauf

7:30 – 8:30 Uhr	Kinder kommen in ihrer Gruppe an
8:30 – 9:00 Uhr	Freispielzeit
9:00 – 10:00 Uhr	Morgenkreis und 1. Brotzeit
10:00 – 11:00 Uhr	Freispielzeit (Nutzen der unterschiedlichen Räumlichkeiten)
11:00 Uhr	Mittagessen
12:00 – 12:30 Uhr	1. Abholzeit
ca. 11:30 – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf
14:00 – 14:30 Uhr	2. Abholzeit
14:30 – 16:30 Uhr	Nachmittagsbetreuung in einer gemeinsamen Gruppe (2. Brotzeit, Freispielzeit)
16:00 – 16:30 Uhr	3. Abholzeit

1.5 Eingewöhnung

Wir orientieren uns an dem Münchener Eingewöhnungsmodell. Dieses wird von uns auf jedes Kind angepasst, sodass jede Eingewöhnung ganz individuell verläuft.

Für die Zeit der Eingewöhnung ist Ruhe im familiären Umfeld (keine großen Veränderungen) und Stabilität bei der Bezugsperson (die, die Eingewöhnung begleitet) wichtig!

Die Dauer der Eingewöhnung ist ebenfalls sehr individuell zu sehen. Die Bezugsperson muss sich jedoch mindestens auf sechs Wochen einstellen.

Rahmen der Eingewöhnung:

- 1. – min. 3. Tag: Aufenthalt in der Gruppe für ca. 1h gemeinsam mit Bezugsperson
- Frühestens ab dem 4. Tag: erste Trennung für max. fünf Minuten
- Stückweises Erweitern der Trennungszeit, individuell auf das Kind angepasst
- Meilensteine in der Eingewöhnung:
 - Übergänge in andere Räume entspannt meistern
 - Mittagessen
 - Mittagsschlaf (falls in Buchungszeit enthalten)
- Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind seine vollumfänglichen Buchungszeiten gut und entspannt alleine meistern kann.

2. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Kooperation zwischen Einrichtung und Eltern ist der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit, um eine bestmögliche Förderung der Kinder zu erzielen. Wir wünschen uns einen offenen und kooperativen Umgang miteinander, der auf gegenseitigem Respekt beruht.

Beispiele für die Zusammenarbeit:

- Elterngespräche
- Infoabende
- Elternabende
- Elternbeirat
- Elternbefragung
- Stay-Informed-App

3. Bilder unserer Einrichtung



Turnhalle



Bewegungsraum



Rhythmisikraum



Aula im Kinderhaus



Traumland



Kinderwagenabstellraum



Unser großer Garten



Kinderwagen für bis zu
sechs Kindern



Gruppenraum

